

**Pädagogik der Körperbehinderten** (Pedagogy of the physically handicapped). Hrsg. v. *Ursula Haupt* und *Gerd W. Jansen*. Band 8 des Handbuches der Sonderpädagogik. XIX/457 Seiten mit mehreren Abb. und Tab. 1983. Groß-Oktav. Leinen in Schuber DM 120,–. Carl Marhold Verlagsbuchhandlung, Berlin.

Der vorliegende Band „will einen Überblick über wesentliche Aspekte, Inhalte und Probleme einer Pädagogik der Körperbehinderten geben. Die Beiträge kommen von „Wissenschaftlern und reflektierenden Praktikern“, erstrecken sich „von klassischen, didaktischen Modellen bis zu einer handlungsorientierten Sonderpädagogik, von der Tiefenpsychologie bis zur Verhaltenstherapie, vom Süden bis zum Norden deutscher Schulwirklichkeit“.

Das erste Kapitel („**Grundfragen der Körperbehindertenpädagogik**“) enthält folgende Beiträge: Geschichtliche Determinanten für heutige Ansätze (*M. Schmeichel*); Stellung und Aufgaben der Pädagogik in der Rehabilitation Körperbehinderter (*W. Bläsig*); Aspekte der Persönlichkeitserziehung bei körperbehinderten Kindern (*G. W. Jansen*, *S. Kunert* und *H. Sevenig*); Neue didaktische Konzeptionen in der Körperbehindertenpädagogik (*F. Schönberger*); Allgemeine und besondere Unterrichtsprinzipien in der Schule für Körperbehinderte (*K. Wenz*); Modelle der integrativen Erziehung von körperbehinderten und nichtbehinderten Kindern und Jugendlichen (*U. Haupt* und *G. W. Jansen*).

Das zweite Kapitel („**Organisationsbereiche und Inhalte der vorschulischen, schulischen und außerschulischen Förderung Körperbehinderter**“) handelt über: Früherkennung und Frühbehandlung (*K. Wechselberg*); Fördermaßnahmen im Vorschulbereich (*T. Horstmann*); Grundschule (*U. Haupt*); Zum Problem des Anfangsunterrichts in der Schule für Körperbehinderte (*L. Reisinger*); Die Sekundarstufe I (*U. Tiwisina*); Die Sekundarstufe II (*E. Chamon-Lobato* und *M. Schlösser*); Freizeitbereich (*S. Menzen* und *F. Klein*); Internat (*H. Koch*); Berufsfindung und Berufsbildung (*G. Pfeiffer*).

Das dritte Kapitel („**Besondere Probleme des Unterrichtens in der Schule für Körperbehinderte**“) informiert über: Integrierte Entwicklungsförderung für schwer mehrfachbehinderte Kinder (*A. D. Fröhlich*); Probleme der Förderung von Kindern und Jugendlichen mit progredienten Erkrankungen (*M. Schmeichel*); Grundlagen der Förderung von Kindern mit minimaler cerebraler Dysfunktion (*M. Frostig* und *Ph. Maslow*).

Das vierte Kapitel („**Sonderpädagogische Diagnostik und spezielle Fördermaßnahmen bei körperbehinderten Kindern**“) beinhaltet: Sonderpädagogische Förderdiagnostik (*K. H. Jetter*, *D. Schmidt* und *F. Schönberger*); Physiotherapie (*Ch. Lesigang*); Ergotherapie (*U. Mosthaf*); Sprachheilbehandlung (*U. Haupt*); Wahrnehmungsstörungen (*F. Affolter*); Spezielle Arbeitsweisen mit verhaltensgestörten körperbehinderten Kindern auf der Basis des personenorientierten Konzepts (Rogers) einschließlich der Elternarbeit (*U. Haupt*); Verhaltensmodifikation mit Methoden des lerntheoretischen Ansatzes (*Ch. Leyendecker* und *H. Sevenig*); Beratung und therapeutische Ansätze bei den besonderen Problemen der Behinderungsverarbeitung (*F. O. Esser*); Integration therapeutischer Maßnahmen in ein pädagogisches Konzept (*G. W. Jansen*).

Das fünfte Kapitel („**Sonderpädagogisch relevante medizinisch, pädagogisch-psychologische und sozial-wissenschaftliche Forschungsergebnisse zur Körperbehinderung**“), dessen Beiträge auf Empfehlung der Herausgeber zuerst gelesen werden sollten, erörtert folgende Thematik: Körperbehinderungen bei Kindern aus medizinischer Sicht (*M. Schmidt*); Besonderheiten der emotional-sozialen Entwicklung körperbehinderter Kinder (*G. W. Jansen*); Besonderheiten der Entwicklung von Wahrnehmung, Lernen, Gedächtnis und Intelligenz bei Körperbehinderten (*Ch. Leyendecker* und *K. Neumann*);

Soziologische Aspekte der Körperbehinderung (*W. Thimm* und *H. Wieland*). – Am Schluß jeden Beitrages stehen Literaturangaben.

Da die Körperbehindertenpädagogik als eigene sonderpädagogische Teildisziplin erst seit 1964 an den Hochschulen der Bundesrepublik vertreten ist, bleiben noch manche Fragen offen, für welche Lösungen erst in Ansätzen entwickelt sind; hinzu kommt, daß der Personenkreis körperbehinderter Kinder durch das Hinzukommen neuer Gruppen mit sehr spezifischen Förderbedürfnissen (z. B. körperlich Schwerstbehinderte mit extremen Behinderungen in allen Entwicklungsbereichen) ständig zunimmt.

Der Schluß des Buches enthält Personen- und Sachregister. – Zu loben ist die Verlagsleistung in bezug auf Druck und Ausstattung der Handbuchbände.

*Richard G. E. Müller, Glinde*